



# Gmoabusse im Burgenland

## Erfahrungen und Erfolgsfaktoren

Dipl.-Ing. Helmut Koch



## Gmoabusse - **AUSGANGSLAGE**

### **AUSGANGSLAGE**

#### • **Öffentlicher Verkehr im ländlichen Raum**

- befindet sich auf dem Rückzug,
- Dominanz Schülerverkehr,
- Sicherung der Grundmobilität.

#### • **Innergemeindliche ÖV-Angebote**

- in Gemeinden unter 15.000 Einwohnern nicht diskutabel,
- Annahme: kein „Bedarf“,
- Annahme: nicht finanzierbar.

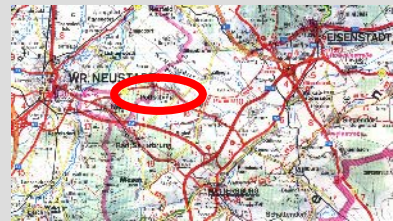
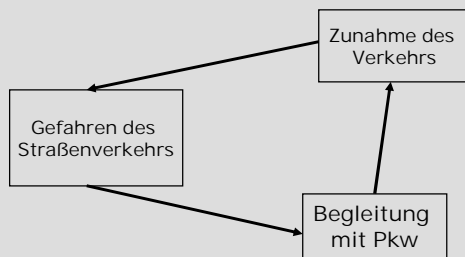
## Gmoabusse – DAS BEISPIEL PÖTTSCHING

### • Modellprojekt „Frauenmobilität“

- Störender und zunehmender Kfz-Verkehr,
- Probleme mit der Nahversorgung,
- Probleme mit der Verkehrssicherheit.

### • Service und Begleitwege

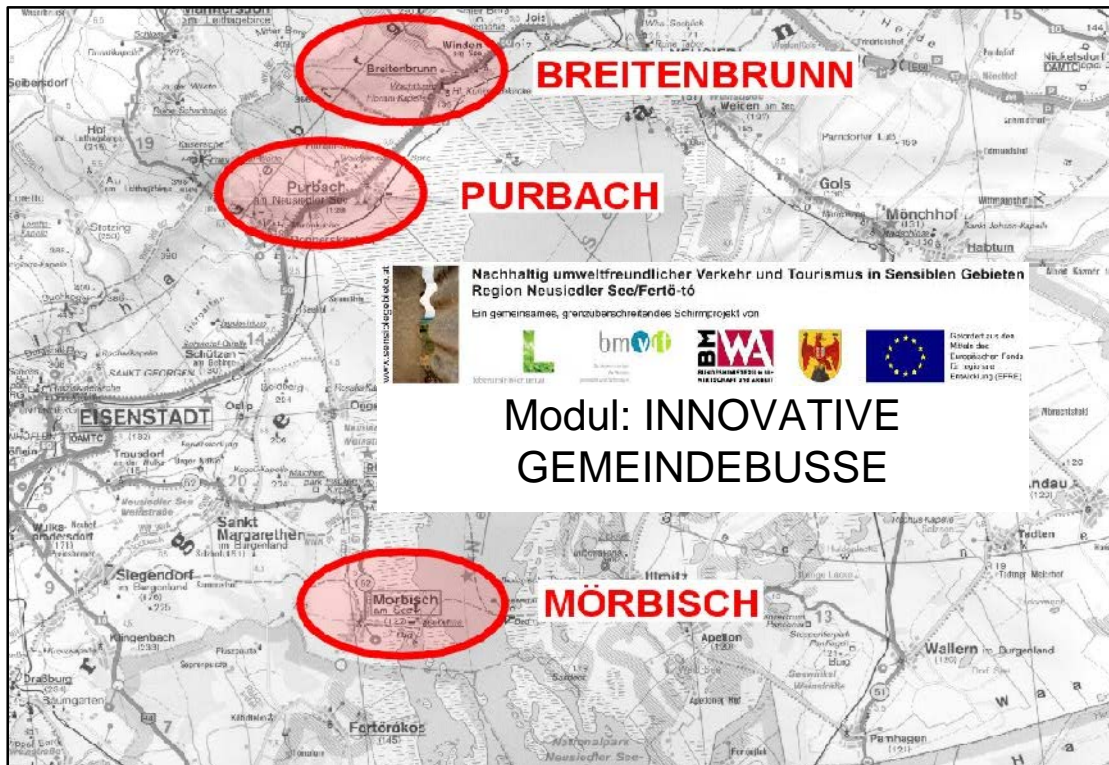
- Zwei Drittel der Schüler werden in der Freizeit begleitet !



## Gmoabusse – DAS BEISPIEL PÖTTSCHING

- **Seit 2000** in Betrieb
- **Äußerst erfolgreich und beliebt**
- Rund **40.000 Fahrgäste** pro Jahr bei 2.700 Einwohnern (!)
- Stärkung der **Nahversorgung**
- **Soziale Funktion**







**Die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in der Region – Innovative Mobilitätsangebote im Burgenland**



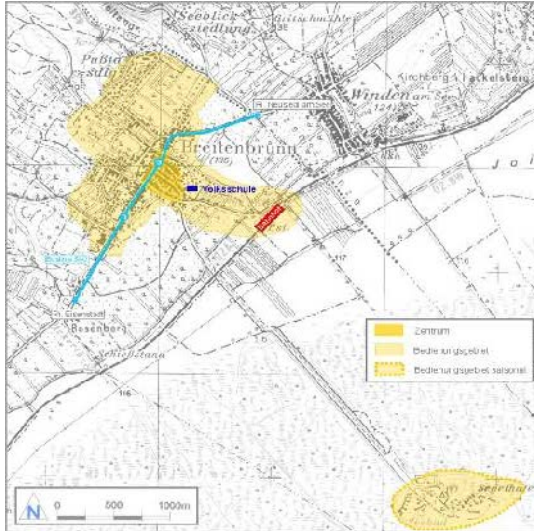
## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ - PROJEKTZIELE

- Zubringer zum Öffentlicher Verkehr
  - Bahnhof,
  - Fähren,
  - Regionalbus.
- Innerörtliches Mobilitätsangebot
  - Einkaufen, Besorgungen, Erledigungen
  - Kinder, Jugendliche, Ältere
- Verringerung von Begleitwegen
- Touristisches Mobilitätsangebot
  - Autofreie Gäste,
  - Seebäder.



Folie 6

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – DIE BETRIEBSKONZEPTE



TRAFICO

- Gemeindefest und **zielgruppengerecht**
- Betrieb Werktags und am Wochenende
- **Bedarfsorientiert** (telefonische Voranmeldung)
- Transport von **Tür zu Tür**
- Zur Spitzenzeit teilweise „Linienbetrieb“
- Exakt auf den regionalen **ÖV abgestimmt**
- Saisonal erweiterte Bedienungsgebiete

Folie 7

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – DIE FAHRZEUGE



TRAFICO

- **Anforderungsprofil** gemäß Betriebskonzept
- Europaweite **Ausschreibung**
- Niederflur, **barrierefrei**
- Geräumiger Innenraum
- Automatische Türen
- Automatikgetriebe
- **Mitnahmemöglichkeit** für Fahrräder, Kinderwagen, Rollstuhl
- Auffällige Lackierung
- **Corporate Design**

Folie 8

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – DIE TARIFE



- **Preisgünstig**
- **Einfach**
- **Anreize zur häufigen Nutzung** des Gemeindebusses
- **Kooperationen** mit der lokalen **Wirtschaft**
- Weitegehende **Entlastung LenkerInnen**
- **Übergangstarif** zum **VOR**
- **Gratis** für **Neusiedler** **See Card** Inhaber

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – DIE LENKERINNEN



- Personalsuche durch die Gemeinden
- **Ortsansässige Personen**
- **Vollzeit und Teilzeitanstellung**
- Angemessene Bezahlung
- Gemeinsame **Einschulung** vor der Inbetriebnahme
- **Persönliches Engagement**

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – **BETRIEBSFÜHRUNG**



- Betreiber sind **Gemeinde-Vereine**
- **Konzessioniert** für **Mietwagengewerbe** mit Pkw
- **Rechtliches Neuland**
- Abstimmung mit der Wirtschaftskammer und der BH Eisenstadt-Umgebung
- **Kundennahe Betriebsführung !!**

## Pilotprojekt „Gemeindebusse“ – **FINANZIERUNG**



- **Start-Förderungen** (bis 2007) aus dem MoSeTo-Projekt
- Überführung in eine **dauerhafte Finanzierung** ab 2008
- **Betriebskosten 50.000 bis 70.000 Euro p.a.** (ohne Abschreibung Fahrzeug)
- Prognose: 10.000 bis **25.000 Fahrgäste** pro Jahr erwartet

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### Der Weg zum Erfolg



## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 1. Ziele und Zielgruppen definieren

- ü Zubringerverkehr,
- ü Einkaufsverkehr,
- ü Schülerverkehr,
- ü Servicewege,
- ü Tourismus,
- ü Veranstaltungsverkehr,
- ü **Welche Kombinationen !!**

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 2. Zielgruppenspezifisches Betriebskonzept

- ü Betriebszeiten,
- ü Betriebsform(en),
- ü Fahrzeugtype,
- ü Anforderungen an das Personal,
- ü Tarife.

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 3. Jederzeit – direkt - schnell

- ü Bedarfsorientierter Betrieb,
- ü (telefonische) Voranmeldung,
- ü Kurze Wartezeiten,
- ü Haustüre zu Haustüre.

à **Fahrpläne und Linienbetrieb nur dort, wo es notwendig ist.**



## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 4. Attraktive Fahrzeuge

- ü Niederflur,
- ü Barrierefreier Einstieg,
- ü Ferngesteuerte Türen,
- ü Kinderwagen, Rollstuhl, Fahrrad
- ü Angenehme Gestaltung,
- ü Auffälliges Erscheinungsbild (Corporate Design).

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 5. Örtliche Verankerung

- ü **„Unser Gemeindebus“**,
- ü LenkerInnen aus der Gemeinde,
- ü „Betriebsführung“ in der Gemeinde,
- ü Laufende Anpassung des Betriebes an die Erfordernisse,
- ü Örtliche Kooperationen,
- ü Fahrgastbeirat.

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 6. Attraktive Tarife

- ü Preisgünstig,
- ü Einfache Struktur,
- ü Einfache Übergangstarife zum regionalen Verbund (eventuell Integration),
- ü Kooperationen beim Vertrieb,
- ü Anreize zum Kauf von Zeitkarten und Mehrfahrtenkarten.

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 7. Marketing und Information

- ü Basisinformation für Alle,
- ü Corporate Design,
- ü Eröffnungsfest,
- ü Möglichst einfache Betriebsform,
- ü Fahrzeug als wichtigstes Werbemittel,
- ü Integration in regionale Informationssysteme.

## Innovative Gemeindebusse – DIE ERFOLGSFAKTOREN

### 8. Gesicherte Finanzierung

- ü Tarifeinnahmen (20-30%),
- ü Integration bestehender Fahrdienste,
- ü Integration in regionalen ÖV,
- ü Inanspruchnahme allgemeiner ÖV-Fördermittel,
- ü Kooperationen mit Wirtschaft / Tourismus,
- ü Mehrfachnutzung des Fahrzeuges,
- ü Prinzip Nachbarschaftshilfe („Bürgerbus“) nur im Notfall !!

## Beratungsprogramm Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

Neue Impulse für den Klimaschutz im Verkehr



## Beratungsprogramm Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

- **Das Beratungsprogramm** ist Bestandteil der vom Lebensministeriums gestarteten Klimaschutzmaßnahmen im Verkehrsbereich
- **Ziel ist die Umsetzung** von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements in möglichst vielen Städten, Gemeinden und Regionen
- **klima:aktiv mobil** Programme gibt es auch für Mobilitätsmanagement in Unternehmen, Schulen und der Verwaltung



## Beratungsprogramm Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

- § **Fachliche Erstinformationen** für alle Interessierten
- § **Detaillierte Informationspakete zu Schwerpunktthemen**
  - Radverkehrsförderung
  - Fußgängerförderung
  - Stärkung des Öffentlichen Verkehrs
  - Verkehrsparen und Bewusstseinsbildung
  - Sicherung der Nahversorgung
  - Mobilitätszentralen
- § Informationen über relevante **Förderprogramme**
- § **Für klima:aktiv mobil Projektpartner:**
  - Unterstützung bei Planung und Umsetzung von Maßnahmen
- § durch ein interdisziplinäres und **erfahrenes Beraterteam**

Beratungsprogramm Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen

### Das BeraterInnen-Team



Gmunden, Wien:  
Verkehrsplanung,  
Mobilitätszentralen



FGM  
Forschungsgesellschaft  
mobilität

Graz:  
Mobilitätszentralen,  
Mobilitätsmanagement



PRASCHL  
Institut für Mobilitätsforschung  
Beratungsbildung

Wien, NÖ:  
Verkehrsparen,  
Bewusstseinsbildung



HERRY  
Verkehrsplanung / Consulting

Wien:  
Verkehrsplanung,  
Mobilitätsmanagement



improve  
Team für Kommunikation

Andelsbuch,  
Innsbruck:  
Mobilitätsmanagement  
Kommunikation



KLIMABÜNDNIS  
ÖSTERREICH

Österreich:  
Vernetzung, Motivation

Ich danke  
für Ihre Aufmerksamkeit